

**Beispielaufgaben
zum
Reihungstest
der
Fachhochschule
Vorarlberg**

Textverständnis (Bearbeitung der Texte)

Bearbeitungszeit: 35 Minuten

Instruktion:

Im Folgenden geht es um Ihre Fähigkeit, Informationen sinnvoll und effizient aufzunehmen und zu verarbeiten.

Zunächst werden Ihnen drei Texte zu verschiedenen Themen präsentiert.

Sie haben nun **35 Minuten** Zeit, diese Texte zu lesen und **im beiliegenden Notizheft** Aufzeichnungen anzufertigen.

Ungefähr eine Stunde später werden Ihnen zu jedem der drei Texte sechs Aufgaben gestellt. Jede Aufgabe besteht aus zwei Aussagen. Sie sollen jeweils beurteilen, ob nur die erste, nur die zweite, beide oder keine der beiden Aussagen aus den im Text enthaltenen Informationen ableitbar sind. Sie können dazu auf Ihre Notizen zurückgreifen.

Beispiel:

„Zur Distributionspolitik

Die zentrale Aufgabe der Distributionspolitik besteht darin, dafür zu sorgen, dass die für den Markt bestimmten Produkte (Leistungen) des Unternehmens auch den Markt erreichen bzw. auf ihm präsent und verfügbar sind. In diesem Zusammenhang ist es hilfreich, verschiedene *Absatzwegemöglichkeiten* zu unterscheiden: *direkter* Absatzweg ⇒ direkte Absatzbeziehung zwischen Hersteller und Endverbraucher, *indirekter* Absatzweg ⇒ Einschaltung selbständiger Absatzmittler (z.B. Groß- und Einzelhandel) zwischen Hersteller und Endverbraucher. Darüber hinaus ist ...“

Nach 35 Minuten endet die Bearbeitungszeit. Sie bearbeiten dann zunächst eine andere Aufgabengruppe. Erst danach folgen die Aufgaben zum Text, zu deren Bearbeitung Sie Ihre Notizen verwenden können.

Eine Aufgabe zum Beispieltext lautet folgendermaßen:

Welche der beiden folgenden Aussagen lässt bzw. lassen sich aus dem Text ableiten?

- I. Eine Kaffeerösterei, die ihre Produkte über ein Netz eigener Verkaufsfilialen verkauft, beliefert den Markt auf dem direkten Absatzweg.
 - II. Auf dem direkten Absatzweg erfolgt der Kontakt zum Endverbraucher in der Regel durch selbständige Einzelhandelsunternehmen.
- (A) Nur Aussage I lässt sich ableiten.
 - (B) Nur Aussage II lässt sich ableiten.
 - (C) Beide Aussagen lassen sich ableiten.
 - (D) Keine der beiden Aussagen lässt sich ableiten.

Die Lösung ist (A). Die erste Aussage beschreibt ein Beispiel zu dem im Text beschriebenen Sachverhalt, während die zweite Aussage im Widerspruch zum Text steht: Die Einschaltung selbständiger Absatzmittler (z.B. Einzelhandelsunternehmen) ist dem Text zufolge ein Merkmal für den **indirekten** Absatzweg, nicht für den direkten.

Für die Beurteilung der Aussagen haben Sie insgesamt 22 Minuten Zeit.

Bitte beginnen Sie jetzt mit der Bearbeitung der Texte.

Beispieltext:

Vollkommener und unvollkommener Markt

Bei der Erklärung der Preisbildungsprozesse unterscheidet man in der Preistheorie zwischen verschiedenen Marktformen, die mit verschiedenen Strukturmerkmalen des Marktes in Verbindung gebracht werden. Eines dieser Strukturmerkmale betrifft die Frage, ob der Markt als vollkommen oder als unvollkommen zu bezeichnen ist.

Von einem vollkommenen Markt spricht man in der ökonomischen Theorie, wenn folgende fünf Bedingungen gleichzeitig erfüllt sind:

- Homogenität der Güter
- Fehlen von persönlichen Präferenzen
- Fehlen von zeitlichen Differenzierungen
- Fehlen von räumlichen Differenzierungen
- Vollständige Markttransparenz.

Der erste Aspekt betrifft die sachliche Gleichartigkeit der gehandelten Waren. Damit ist jedoch nicht nur die Qualität gemeint, sondern auch zum Beispiel die Verpackung, der Service oder die Garantieleistung. Das Fehlen persönlicher Präferenzen bedeutet, dass die Marktbeziehungen nicht deshalb zustande kommen, weil bestimmte Vorlieben oder Abneigungen für die Person des Marktpartners bestehen. Ein Verstoß gegen diese Annahme läge beispielsweise vor, wenn ein Café wegen des Herkunftslandes seiner Inhaberin aufgesucht würde. Zeitliche Differenzierungen fehlen, wenn alle Anbieter zum gleichen Zeitpunkt liefern, die gleichen Zahlungsfristen eingeräumt werden, keine Unterschiede in den Garantiezeiten bestehen und Ähnliches mehr. Räumliche Unterschiede sind nicht vorhanden, wenn ein Punktmarkt vorliegt, das heißt wenn sich alle Marktteilnehmer am selben Ort befinden oder wenn die Entfernung zu allen Marktpartnern gleich groß ist.

Sofern diese vier Bedingungen gleichzeitig erfüllt sind, das heißt sofern keine sachlichen, persönlichen, zeitlichen oder räumlichen Differenzierungen gegeben sind, ist das einzige Entscheidungskriterium aus Sicht der Nachfrager und Anbieter der Preis. Das Ziel der Nachfrager besteht darin, die von ihnen gewünschten Waren zu einem möglichst günstigen Preis zu erhalten; die Käufer werden versuchen, einen möglichst hohen Preis für ihr Angebot zu verwirklichen.

Die fünfte Annahme schließlich stellt sicher, dass die Marktteilnehmer auch über die entsprechenden Informationen verfügen, um ihren Zielen gemäß zu handeln. Denn nur bei vollständiger Transparenz des Marktes kann davon ausgegangen werden, dass jeder Marktteilnehmer auch weiß, wo er am günstigsten kaufen beziehungsweise verkaufen kann.

Sind die vorgenannten fünf Bedingungen für den vollkommenen Markt gleichzeitig erfüllt, so kann es auf dem betreffenden Markt nur einen Preis geben. Bei unterschiedlichen Preisforderungen der Anbieter würde die gesamte Nachfrage dem billigsten Anbieter zufallen. Bei ausreichender Kapazität dieses Anbieters würde der Absatz der Konkurrenten auf Null schrumpfen. Analoge Aussagen gelten für unterschiedliche Preisangebote der Nachfrager, da sich nun das gesamte Angebot auf den zahlungswilligsten Nachfrager konzentrieren würde. Sofern die Nachfrage dieses Abnehmers hinreichend groß ist, um das gesamte Angebot aufzunehmen, käme allein dieser Nachfrager zum Zuge. Um zu Geschäftsabschlüssen zu gelangen, müssten im ersten Fall die Anbieter mit den höheren Preisforderungen auf das Niveau des günstigsten Wettbewerbers heruntergehen, im zweiten Fall müssten sich die nicht zum Zuge gekommenen Nachfrager am höchsten Preisgebot orientieren. Auf jeden Fall werden auf dem vollkommenen Markt sämtliche Geschäftsabschlüsse nur zu einem einzigen Preis getätigt, es gilt das Gesetz der Unterschiedslosigkeit der Preise.

Ist dagegen eine der genannten Bedingungen nicht erfüllt, so haben wir es mit einem unvollkommenen Markt zu tun. Hier können aufgrund der Differenzierungen oder der mangelnden Markttransparenz verschiedene Preise nebeneinander existieren, so dass hier das Prinzip der Preiseinheitlichkeit aufgehoben ist.

Nach Ablauf der 35-minütigen Bearbeitungszeit wird zunächst eine andere Aufgabengruppe („Planen in Studium und Beruf“) bearbeitet.

Nach der Aufgabengruppe „Planen in Studium und Beruf“ folgt die Bearbeitung der Aufgaben zum „Textverständnis“.

Textverständnis (Bearbeitung der Aufgaben)

18 Aufgaben

Bearbeitungszeit: 22 Minuten

Instruktion:

Im Folgenden werden Ihnen zu jedem der drei Texte, die Sie vor etwas mehr als einer Stunde bearbeitet haben, jeweils sechs Aufgaben vorgelegt.

Jede Aufgabe besteht aus zwei Aussagen. Sie sollen jeweils beurteilen, ob nur die erste, nur die zweite, beide oder keine der beiden Aussagen aus den im Text enthaltenen Informationen ableitbar sind. Sie können dazu auf Ihre Notizen zurückgreifen.

1. Welche der beiden folgenden Aussagen lässt bzw. lassen sich aus dem Text ableiten?
- I. Befinden sich alle Marktteilnehmer am selben Ort, so ist ein vollkommener Markt gegeben.
 - II. Meidet ein Käufer das Geschäft eines bestimmten Einzelhändlers, weil ihm dessen Zugehörigkeit zu einer bestimmten politischen Partei nicht gefällt, so ist damit eine so genannte persönliche Präferenz gegeben.
- (A) Nur Aussage I lässt sich ableiten.
 - (B) Nur Aussage II lässt sich ableiten.
 - (C) Beide Aussagen lassen sich ableiten.
 - (D) Keine der beiden Aussagen lässt sich ableiten.

(Lösung: B)

2. Welche der beiden folgenden Aussagen lässt bzw. lassen sich aus dem Text ableiten?
- I. Es kann die Situation eintreten, dass zwar ein vollkommener Markt hinsichtlich eines bestimmten Gutes vorliegt, dass jedoch nur einem Teil der Marktteilnehmer die entsprechenden Informationen zur Verfügung stehen.
 - II. Wenn ein Käufer ein Produkt nur deshalb im „Nepp-Markt“ kauft, weil ihm die Fahrt zum „McCheap“-Einkaufs-Center zu umständlich ist, so besteht für dieses Produkt kein vollkommener Markt.
- (A) Nur Aussage I lässt sich ableiten.
 - (B) Nur Aussage II lässt sich ableiten.
 - (C) Beide Aussagen lassen sich ableiten.
 - (D) Keine der beiden Aussagen lässt sich ableiten.

(Lösung: B)

3. Welche der beiden folgenden Aussagen lässt bzw. lassen sich aus dem Text ableiten?
- I. Auf einem vollkommenen Markt ist der Preis einer Ware stets so bemessen, dass sie für jeden Nachfrager erschwinglich ist.
 - II. Auf einem unvollkommenen Markt zahlt ein Nachfrager für eine Ware einen höheren Preis als auf einem vollkommenen Markt.
- (A) Nur Aussage I lässt sich ableiten.
 - (B) Nur Aussage II lässt sich ableiten.
 - (C) Beide Aussagen lassen sich ableiten.
 - (D) Keine der beiden Aussagen lässt sich ableiten.

(Lösung: D)

Planen in Studium und Beruf

18 Aufgaben

Bearbeitungszeit: 60 Minuten

Instruktion:

Die folgende Aufgabengruppe prüft Fähigkeiten, die für eine effiziente Selbstorganisation im Studium und im Beruf wichtig sind. Sie umfasst verschiedene voneinander unabhängige Szenarien, auf die sich jeweils mehrere Aufgaben beziehen.

Informationen zu den Aufgaben 4 bis 9 (Young Professionals Consulting)

Sechs Studierende des Masterstudiengangs Wirtschaftswissenschaften haben die studentische Unternehmensberatung „Young Professionals Consulting“ (YPC) gegründet. Nun geht es darum, welche Beratungskapazitäten an welchen Tagen zur Verfügung gestellt werden können.

Die sechs Consultants wollen zu folgenden Zeiten für YPC tätig sein:

- Emily entweder dienstags vormittags und donnerstags nachmittags oder freitags vor- und nachmittags
- Niklas mittwochs vor- und nachmittags
- Julian eineinhalb zusammenhängende Tage pro Woche
- Lara nur vormittags, entweder montags und dienstags oder donnerstags und freitags
- Felix zwei Nachmittage pro Woche, aber nicht an aufeinanderfolgenden Tagen
- Sofia montags nachmittags und donnerstags vormittags

Diese Kapazitäten sollen voll ausgeschöpft werden.

Jeder der sechs Consultants deckt das gesamte angebotene Leistungsspektrum ab – mit zwei Ausnahmen: Beratung in Sachen „Cost Cutting“ bieten nur Niklas und Lara an, Personalberatung nur Emily und Felix.

Wenn in den folgenden Aufgaben von einer Woche die Rede ist, ist damit immer eine Arbeitswoche von Montag bis Freitag gemeint.

4. Welche der folgenden Aussagen über die Einsatzmöglichkeiten trifft bzw. treffen zu?
- I. Am Montagnachmittag können bis zu drei Consultants eingesetzt werden.
 - II. Es gibt zwei Consultants, die am Freitag vor- und nachmittags eingesetzt werden können.
- (A) Nur Aussage I trifft zu.
(B) Nur Aussage II trifft zu.
(C) Beide Aussagen treffen zu.
(D) Keine der beiden Aussagen trifft zu.

(Lösung: C)

5. Welche der folgenden Aussagen über Auswirkungen bestimmter Besetzungen trifft bzw. treffen zu?
- I. Werden in einer Woche am Dienstag Emily, Julian und Lara eingesetzt, stehen für den Donnerstagvormittag nur noch zwei Consultants zur Verfügung.
 - II. Sollen am Mittwoch vor- und nachmittags jeweils zwei Consultants zur Verfügung stehen, ist dies am Freitag derselben Woche nicht mehr möglich.
- (A) Nur Aussage I trifft zu.
(B) Nur Aussage II trifft zu.
(C) Beide Aussagen treffen zu.
(D) Keine der beiden Aussagen trifft zu.

(Lösung: D)

6. Welche der folgenden Aussagen über Kooperationsmöglichkeiten trifft bzw. treffen zu?
- I. Arbeiten in einer Woche Felix am Dienstagnachmittag und Julian den ganzen Donnerstag, hat Niklas in dieser Woche niemand, mit dem er bei Bedarf gemeinsam einen Termin wahrnehmen kann.
 - II. Will ein Kunde in einer Woche zwei halbe Tage buchen, an denen ihm die beiden selben Consultants zur Verfügung stehen, so gibt es drei Tandems von Consultants, die dies bieten können.
- (A) Nur Aussage I trifft zu.
 - (B) Nur Aussage II trifft zu.
 - (C) Beide Aussagen treffen zu.
 - (D) Keine der beiden Aussagen trifft zu.

(Lösung: B)

7. Angenommen – nur für diese Aufgabe –, Julian fällt in einer Woche ganz aus. Welche der folgenden Aussagen trifft bzw. treffen dann zu?
- I. Es können in dieser Woche nicht alle fünf Arbeitstage vor- und nachmittags besetzt werden.
 - II. Es können in dieser Woche maximal drei halbe Tage doppelt besetzt werden.
- (A) Nur Aussage I trifft zu.
 - (B) Nur Aussage II trifft zu.
 - (C) Beide Aussagen treffen zu.
 - (D) Keine der beiden Aussagen trifft zu.

(Lösung: D)

8. Welche der folgenden Aussagen über die Beratung in Sachen Cost Cutting und Personal trifft bzw. treffen zu?
- I. Soll jeder Tag der Arbeitswoche vor- und nachmittags besetzt sein, kann Personalberatung maximal an drei Tagen angeboten werden.
 - II. Muss nicht jeder Tag der Arbeitswoche besetzt sein, können an vier Tagen der Woche sowohl Cost Cutting als auch Personalberatung angeboten werden.
- (A) Nur Aussage I trifft zu.
(B) Nur Aussage II trifft zu.
(C) Beide Aussagen treffen zu.
(D) Keine der beiden Aussagen trifft zu.

(Lösung: A)

9. Angenommen – nur für diese Aufgabe –, die Einsatzplanung ist gründlich schief gelaufen, auch wenn die Kapazitäten der sechs Consultants voll in Anspruch genommen wurden.
- Welche der folgenden Aussagen trifft bzw. treffen dann zu?
- I. Es können pro Woche bis zu vier halbe Tage unbesetzt bleiben.
 - II. Es können pro Woche bis zu drei halbe Tage mit jeweils drei Consultants besetzt sein.
- (A) Nur Aussage I trifft zu.
(B) Nur Aussage II trifft zu.
(C) Beide Aussagen treffen zu.
(D) Keine der beiden Aussagen trifft zu.

(Lösung: A)